



LIFE+ Projekt

Moore, Fließgewässer und Schachten
im Nationalpark Bayerischer Wald



Nationalpark
Bayerischer Wald



Auf dem Weg zum europäischen Urwald

Der Nationalpark Bayerischer Wald, rund um die Bayerwaldberge Falkenstein, Rachel und Lusen, liegt direkt an der Grenze zu Tschechien. 1970 gegründet ist er als ältester Nationalpark Deutschlands Vorreiter für die bundesweit geltende Nationalpark-Philosophie „Natur Natur sein lassen“.

Auf gut 240 Quadratkilometern schützt er eine meist bewaldete Mittelgebirgslandschaft mit ihren für Mitteleuropa charakteristischen Tier- und Pflanzengesellschaften, die sich hier nach ihren eigenen Gesetzen entwickeln können.



Natura 2000 und LIFE+ Schutz für Lebensräume und Artenvielfalt

Anfang der 1990er schuf die EU das europaweite, auf der Vogelschutz- und der Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie basierende Biotopverbundsystem „Natura 2000“ mit dem Ziel, die biologische Vielfalt dauerhaft zu bewahren. LIFE+ ist ein Förderinstrument der EU zur Finanzierung von Maßnahmen, mit denen Natura 2000-Gebiete verbessert werden können.

Der Nationalpark Bayerischer Wald wurde 1998 zum Natura 2000-Schutzgebiet. Auf europäischer Ebene ist er ein wichtiger Baustein im Natura 2000-Biotopverbund, da er zum Schutz seltener prioritärer Lebensräume wie Moore, Moorwälder oder den artenreichen Borstgrasrasen der Schachten beiträgt. Zudem bietet er Rückzugsräume für bedrohte Arten wie Schwarzstorch, Mühlkoppe oder Hochmoorlaufkäfer. Seit Herbst 2013 nutzt der Nationalpark nun LIFE+, um den Erhaltungszustand besonderer Natura 2000-Lebensräume zu verbessern.

LIFE+

LIFE+ im Nationalpark

Im Fokus der Aktivitäten, die an insgesamt ca. 25 Standorten im Nationalpark durchgeführt werden, stehen die drei Lebensraumtypen Moore, Fließgewässer und Borstgrasrasen der Schachten.

Fokus Moore

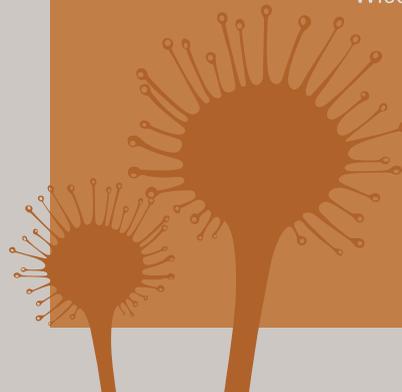
Verbesserung des Wasserhaushaltes



Moore und Moorwälder gelten mit ihren seltenen und hochspezialisierten Arten nicht nur als eine Besonderheit des Nationalparks, sie sind auch besonders wertvolle Lebensräume des Natura 2000-Systems.

Entwässerung und Bewirtschaftung haben jedoch viele Mooregebiete stark beschädigt oder komplett zerstört. Mit Hilfe von LIFE+ werden nun Gräben und Fahrspuren verschlossen sowie standortuntypische Gehölze entfernt. So sollen der Wasserhaushalt und damit die Lebensraumfunktion dieser wertvollen Flächen durch

Wiedervernässung dauerhaft verbessert werden, insbesondere für so seltene Arten wie den Schwarzstorch und die Große Moosjungfer.



Fokus Fließgewässer

Bessere Durchgängigkeit und natürliche Dynamik



Im Nationalpark ist die natürliche Dynamik und Durchgängigkeit für Lebewesen vieler Fließgewässer stark eingeschränkt. Dies hat zu einer historischen Ursachen, wie die Anpassung der Gewässer an die Holztrift, von der vor allem die Uferbereiche und die Gewässersohle betroffen sind. Aber auch moderner Straßen- und Bahnlinienbau tragen zur Fragmentierung der Gewässer bei.



Zur Verbesserung dieser Gewässerlebensräume werden im Rahmen des LIFE+ Projektes verbaute Abschnitte renaturiert und Verrohrungen umgebaut bzw. entfernt. Dies kommt allen an und im Wasser lebenden Organismen zu Gute, so z. B. auch den FFH-Arten Mühlkoppe oder Fischotter.



Fokus Schachten

Erhalt der Borstgrasrasen durch Beweidung



Die als „Inseln im Waldmeer“ bezeichneten Schachten sind waldfreie Flächen, die durch frühere Beweidung entstanden sind. Durch die dort auftretenden spezialisierten und seltenen Arten wie beispielsweise Arnika und Borstgras stellen sie schützenswerte Lebensräume von europaweiter Bedeutung dar.

Die bisherigen ehrenamtlichen Aktivitäten, die Schachten mittels Freischneiden zu erhalten, waren ein wichtiger Beitrag, die Flächen vor dem Zuwachsen zu bewahren. Ohne den für die Weidenutzung typischen Einfluss von Verbiss und Tritt leidet jedoch der Borstgrasrasen weiterhin und die Bodenvegetation wandelt sich hin zu einem von Zwergsträuchern und Seegras-Segge dominierten Lebensraum. Der Nationalpark erprobt daher exemplarisch im Rahmen von LIFE+ die Beweidung des Ruckowitz-Schachtens mit höhengereinigtem Rotvieh. Ziel ist es, mit dieser Methode eine neue Naturschutzstrategie zum dauerhaften Erhalt von Borstgrasrasen im Nationalpark zu entwickeln. Die Probeweidung ist jedoch als Experiment mit offenem Ausgang zu verstehen.

Steckbrief LIFE+ Projekt im Nationalpark Bayerischer Wald

Projektziele:

- + Verbesserung des Wasserhaushaltes in Mooregebieten
- + Wiederherstellung der Durchgängigkeit und natürlichen Dynamik von Fließgewässern
- + Probenhafte Schachtenbeweidung zur Erhaltung der Borstgrasrasen
- + Steigerung des Wissens und der Akzeptanz zum Thema Natura 2000

Zeitraum: 10/2013 - 09/2018

Finanzvolumen: 1,3 Mio. Euro

Projektkontakt: life@npv-bw.bayern.de

Das Projekt wird durch die Europäische Union,
den Nationalpark Bayerischer Wald und
den Bayerischen Naturschutzfonds finanziert.

Nationalpark
Bayerischer Wald



Impressum

Herausgeber: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
Telefon 0 85 52 96 00-0

Internet: www.nationalpark-bayerischer-wald.de
E-Mail: poststelle@npv-bw.bayern.de
Fotos: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Gestaltung: www.atelier-mautner.de
Druck: agentur SSL GmbH & Co. KG
Stand: März 2014

© Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald,
alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Der Nationalpark Bayerischer Wald
ist Träger des Europadiploms seit 1986.

Nationale
Naturlandschaften

